

Jahresbericht des Stadtarchivs Halle (Saale) für das Jahr 2016

Das Stadtarchiv führte im Rahmen seiner Öffentlichkeitsarbeit bewährte Kooperationen fort, um sowohl aktuell anstehende Jubiläen zu würdigen als auch Einblicke in seine Bestände und Sammlungen zu ermöglichen. In Zusammenarbeit mit der Bastian Bahnhofslounge wurde am gleichen Ort vom 18. Februar bis 17. Mai die Fotoausstellung *1891-2016. 125 Jahre elektrisiert durch Halle* zum Jahrestag der Inbetriebnahme der elektrischen Straßenbahn gestaltet, in deren Rahmenprogramm Vorträge zur hallischen Straßenbahngeschichte angeboten wurde. Im Stadtarchiv wurde ab 27. April für zwei Monate der Nachlass des Drogisten und Hobbyfotografen Erich Fritze (1905-1976) unter dem Titel *Stadtporträts* präsentiert, wobei Fotos und ein Film aus dem Zeitraum von 1935 bis 1975 zu erleben waren.

Vom 21. bis 27. Mai 2016 führte die Stadt Halle erstmals die Lutherwoche als neues Veranstaltungsformat im Rahmen der Reformationsdekade durch. Das Stadtarchiv beteiligte sich mit der Ausstellung *Die tzehen gebot, die höchste lehr%* welche ab 23. Mai bis 30. Juni Quellen zur Reformation aus den Beständen des Archivs vorstellte, daneben auch Archivalien zur Nachwirkung der Reformation insbesondere zu Jubiläumsfeiern, welche in Halle seit 1617 veranstaltet wurden. Im Rahmen von Lutherwoche und Ausstellung hielt Dr. Stephan Mokry von der Katholischen Akademie des Bistums Magdeburg am 26. Mai einen Vortrag zu Kardinal Albrecht, Luther und der Reformation.

In Zusammenarbeit mit dem Halleschen Kunstverein fanden im zweiten Halbjahr zwei weitere Ausstellungen im Archiv statt, zunächst waren vom 4. Juli bis 31. August Arbeiten der aus Rostock stammenden Schmuckgestalterin Andrea Wippermann, Absolventin der Burg Giebichenstein Hochschule für Kunst und Design, zu sehen. Es folgte vom 11. Oktober bis 10. November eine Werkschau mit Medaillen und Plastiken von Heidi Wagner-Kerkhof, Absolventin in den Fächern Design und Bildhauerei gleichfalls an der Burg Giebichenstein. Den Abschluss des Jahresreigens bildete vom 17. November bis 23. Dezember die Ausstellung *Ston zu Erde. Künstlerische Keramikurnen%* der Initiative *Lebensende*leben%* in Zusammenarbeit mit der Funus Stiftung, in der Arbeiten einer Reihe junger Keramikerinnen zu sehen waren. Ein Vortrag zur Bestattungskultur in Halle am 29. November begleitete die Schau.

Mehrere Tagesveranstaltungen ergänzten das Programm der Öffentlichkeitsarbeit. Am 5. März wurde in zweijährigem Turnus der Tag der Archive begangen, der unter dem Motto *smobilität im Wandel%stand*. Im Rahmen der Veranstaltung stellten sich die hallischen Archive in Vorträgen im Stadtarchiv vor und konnten darüber hinaus vor Ort besichtigt werden. 120 Besucher konnten begrüßt werden. Am 16. April war das Stadtarchiv Gastgeber des 9. Halleschen Immobilien-Frühlings. Zum Zukunftstag am 28. April wurden Schülerinnen und Schüler hallischer Schulen mit den beruflichen Perspektiven im Archivwesen bekannt gemacht. Schließlich konnten am 26. November wieder Sammler und stadtgeschichtlich Interessierte in den Angeboten des Antiquariatstages stöbern, Käufe tätigen und Informationen austauschen.

Neben eigenen Veranstaltungen unterstützte das Stadtarchiv Ausstellungsprojekte anderer Institutionen durch Leihgaben. Im Zusammenhang mit dem Reformationsjubiläum ist hier in erster Linie die Ausleihe der zweibändigen Ratsbibel von 1541 im Rahmen des Ausstellungsprojekts *Here I stand%* an die Morgan Library & Museum New York zu nennen, welche von Oktober 2016 bis Januar 2017 in New York in der Ausstellung *Word and Image: Luthers Reformation%* präsentiert wurde. Die Ausstellung *Hans-Christoph Rackwitz. Eine Retrospektive%* im Kunstforum Halle wurde durch die Ausleihe der Zeichnung *skaleidoskop einer Großstadt%* unterstützt. Für die Ausstellung *swissenspeicher der Reformation%* der Franckeschen Stiftungen wurden ein zeitgenössischer Druck und eine Medaille ausgeliehen.

Fortgesetzt wurde die Bestandsergänzung mit einer im Januar übernommenen Jahresscheibe Personenstandsregister des Standesamtes Halle und ehemaliger Außenstellen. Es folgten restauratorische Befunduntersuchungen zum Stadtgottesacker aus der Tätigkeit des Eigenbetriebs ZGM (heute Fachbereich Immobilien), welche durch eine ehrenamtliche Mitarbeiterin zeitnah erschlossen wurden. Aus der Altregistratur der Oberen Abfallbehörde/Bodenschutzbehörde des Landesverwaltungsamtes Halle gingen Akten zu Altlasten, Sanierung Grundwasser und Böden sowie zur Entwicklungsmaßnahme Heide-Süd im Umfang von 12,30 lfm in den Bestand des Stadtarchivs über. Im Rahmen der Abwicklung der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Halle-Saalkreis e.V. wurden 14,00 lfm Akten dieser Institution der Auftragsarchivierung im Stadtarchiv zugeführt. Es folgten Übernahmen aus dem Dienstleistungszentrum Wirtschaft und Wissenschaft zur Messe Bruckdorf, Heide-Süd, Kongressförderung und zum Marketing von Gewerbeansiedlungen im Umfang von 4,30 lfm. Dokumente zum ZGM, zur HAVAG sowie Haushaltspläne wurden aus dem GB I Finanzen und Personal archiviert. Das Team Regelung offener Vermögensfragen übergab Vorgänge zu insgesamt 30 Gebäuden zur Archivierung. Schließlich erfolgte die Ablieferung der zweiten und abschließenden Rate von Dokumenten ehemaliger hallischer Unternehmen aus der Verwaltung der Treuhandanstalt durch die Rhenus Office Systems GmbH. Schwerpunkte bildeten die Ammendorfer Plastwerk GmbH, die Gemaplast GmbH, die ILKA Maschinenfabrik GmbH und die ILKA MAFA Kältetechnik GmbH. Die Unterlagen wurden nach Bewertung durch Mitarbeiter des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung sachgerecht umgebettet und kartoniert.

Die Erschließung der Protokolle von Ausschüssen des Stadtrates wurde abgeschlossen, die der historischen Akten des Magistrats mit der Abteilung Grundeigentum fortgeführt und die Bearbeitung der Akten des Stadtarchitekten Halle-Neustadt in Angriff genommen. Im Bereich der Bauakten wurde die Erschließung der Akten aus dem Zeitraum 1945-1990 fortgesetzt und die der zeitgeschichtlich bedeutsamen Akten der ehemaligen Abteilung Inneres abgeschlossen. Im Rahmen eines neuen EfA-Projekts konnte die Erschließung der Akten der Wohnungsbauförderung sowie der Fotosammlung Steintor abgeschlossen und die der Akten des Kriegsschädenamtes begonnen werden. Die laufende Erschließung archivischer Nachlässe sowie die Digitalisierung von Dokumenten des Verlagsnachlasses Gebauer-Schwetschke wurden fortgeführt.

Auf dem Gebiet der archivalischen Sammlungen ergänzte das Stadtarchiv die Plakatsammlung durch ein Konvolut von 236 Plakaten zu Ausstellungen und Veranstaltungen des hallischen Künstlers Moritz Götze. Aus dem Nachlass des Schriftstellers Dieter Mucke konnten Bücher, Manuskripte, Verträge, Urkunden und der ihm verliehene Kunstpreis der Stadt Halle für das Stadtarchiv gesichert werden. Von der Grafikerin Susanne Theumer wurde eine Mappe **Blick auf die Stadt** mit Kaltnadelradierungen der Künstlerin und Texten von André Schinkel erworben. Einen besonderen Schatz stellen 50 aus Privatbesitz erworbene Original-Handpressendrucke von Herbert Post und Friedel Thomas aus den Werkstätten der Burg Giebichenstein von 1926 bis 1943 dar. Im Herbst 2016 wurden Bücher, Zeitschriften, persönliche Dokumente, Fotos und Grafiken aus dem Nachlass des Schriftstellers Erik Neutsch als Schenkung seiner Witwe Annelies Hinz übernommen.

Sechs Porträts aus der Hand des hallischen Künstlers Albert Fulda aus dem Zeitraum 1841 bis 1854 ergänzten als Schenkung die Sammlungen des Stadtarchivs. Das Stadtarchiv übernahm Dokumente aus dem Nachlass des Schriftstellers Joachim Rähmer als Depositum sowie einen Teil des Nachlasses des Grafikers Gerhard Voigt mit Büchern, Zeitschriften, Fotos, Plakaten, Grafiken u. a. als Sachspende seiner Kinder Andrea und Hartmut Voigt. Fotografische Arbeiten und schriftliche Dokumente von Erika Mielisch ergänzten bereits vorhandenes Sammlungsgut aus dem Werk der Fotografin.

Ein Dienst von www.halle.de

Die Archivbibliothek wurde durch Erwerbungen und Belegexemplare von Neuerscheinungen zur Stadt- und Regionalgeschichte, wissenschaftlichen Periodika sowie durch die Übergabe von 62 Titeln aus der Stadtbibliothek Halle ergänzt.

In der Benutzung des Stadtarchivs lagen die Schwerpunkte nach wie vor auf Beständen mit familiengeschichtlichem und baukundlichem Inhalt. Daneben wurden wissenschaftliche Forschungsprojekte unterstützt. Anhaltend hoch war die Frequentierung durch Dienststellen der Stadtverwaltung insbesondere für Beratungen und Schulungen.

Die Restaurierung von bestandsgefährdetem und historisch besonders wertvollem Archivgut durch externe Dienstleister wurde fortgeführt mit Akten zu Kirchensachen, stark beschädigten Bauakten, Plakaten, Grafiken und Bauplänen, u. a. von der alten hallischen Synagoge.

Im Jahr 2016 bot sich dem Stadtarchiv erstmals die Möglichkeit der Beteiligung an dem Projekt Bundessicherungsverfilmung von Dokumenten zur deutschen Geschichte und Kultur und deren Verwahrung im Barbarastollen mit der Verfilmung historischer Akten des hallischen Magistrats zu Militaria, Kriegssachen sowie Bürgergarde und Stadtschützen (abgeschlossen 2017).

Der Schwerpunkt der jährliche fortgesetzten Verfilmung und Digitalisierung von Archivalien des Stadtarchivs Halle lag auf historischen Akten zu Reichs-, Staats- und Provinzialangelegenheiten, Halle im Allgemeinen sowie Festen und Versammlungen. Das in Zusammenarbeit mit der Online-Plattform Ancestry laufende mehrjährige Projekt zur Digitalisierung historischer Standesamtsregister und anderer personenbezogener Quellen wurde fortgesetzt und im Oktober 2016 ein Projekt zur Digitalisierung von Negativen aus dem Nachlass der hallischen Fotografin Annemarie Giegold-Schilling durch die Diakonie Stadtmission in Angriff genommen.

Ralf Jacob
Stadtarchivar